

Verbundkatalog Kalliope

Hilfer, Maria

Berlin, 1941-02-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Berlin. Prennwald, 26. 2. 41.

Mein Lieber,

vielen Dank für Ihren Brief.

Ich muss Sie nur schnell sagen, wie
hat das Ergebnis dieses Festtages
enttäuscht. Ich hatte darauf ge-
wartet, dass man einmal einen
der Preise, die man an so hohe
Namen bindet, im Sinne der Frei-
ger dieser Namen verwenden würde,
& sie nicht nur an zeitgenössische
Schreiber & sonstige tüchtige Leute
sondern an einen wahrhaften
Dichter vergeben würde. In letz-
terem Recht, die Verwirrung über viel
ist mir zu gross, ich mochte nie-
mals gern davon reden. Gut vor

wenigen Tagen, als ich das Briefpäckchen für
Ihr aufgab, trugte mich ein nettes Fräulein
am Schalter: Ist das der Voller? - Ach, ich dachte,
der habe lange nicht mehr. - Auch solche & ähn-
liche Dinge habe ich in den letzten Jahren
nur zu oft gehört. Aus diesen Gründen allein
weise es schon gut, wenn aus einem der Film-
vorhaben Wirklichkeit wurde. Der Film ist
heute das Mittel, das die breite Schicht des
Volkes wie kein anderes orientiert. / Ein Beweis
wie das allgemeine Denkvermögen abge-
sunken ist.) Hoffentlich wird es ernst da-

mit. Die Person ist wohl wichtig, mein
Freund, der hochgerichtete Mann, stößt viel
mehr vor, wenn der unausrottbare Hang
zu tiefer Preaktiivität nicht immer weiter
& weiter gestärkt wird.

Ah bin nicht meinem Gedröck nicht sehr
anbriechen, man merkt unüberkennbar, dass der
Kern jenseits worden ist, er willte bei ein Spiel
lasten, wie von selbst.

Lies, wollst du bald weiter bekommen,
nur nicht dem Andern bitte ich dich etwas
zurückhaltend zu sein, wenn du nicht noch
über andere Quellen verfügst, sonst sehr knapp.

Vom W. Ostwalds hore ich nichts,
die Angelegenheit wird wohl erst in
Ordnung kommen wenn du hier
bist. Die klingende Schale muss
nun aufgelegt sein, es wird dich
freuen zu hören, dass sie ver-
schiedenentlich im finster liegt.

Ich hoffe, du wirst mir
bald schreiben, dass ich dich
wieder beherbergen kann.

Herzlichst

Deine
Anna Hilfer.